

„Vom Rad zum Wunderwerk“

Senioren fahren begleitet durch Meckenheim und Umgebung



v. li. Wolfgang Appelbaum, Bewohnerin Sr. Antonia, Seelsorgerin Maria Adams, Norbert Röttgen, Mathias Junggeburch, Christoph Konopka und Michael Sperling

„Raus an die frische Luft“, das ist oft leichter gesagt als getan, weiß Seniorenhausleiter Mathias Junggeburch aus Meckenheim. Deshalb hat er nach Wegen gesucht, Bewohnern des Seniorenhauses St. Josef eine Ausfahrt mit einem seniorengeeigneten Tandem zu ermöglichen.

Mit Hilfe der Fahrradexperten Anne und Wolfgang Appelbaum und mit finanzieller Unterstützung der Jakob-Christian-Adam-Stiftung (JCA) konnte dieses Projekt nun umgesetzt werden. Ende September wurde das Tandem in Anwesenheit von Norbert Röttgen (MdB) gesegnet.

Seelsorgerin Maria Adams beschrieb es als Entwicklung „vom Rad zum Wunderwerk“, was die Fachleute geleistet hätten. Denn das Tandem-Original stammt aus den Niederlanden, wurde dann aber mit vielen, sehr spezifischen Zusatzmerkmalen ausgestattet. Dazu gehören ein starker Akku für den Elektroantrieb, ein Rückwärtsgang, eine elektrische Blinkeranlage, eine Halterung für einen Rollator oder Faltrollstuhl, Drehsitz, Fußplatte, Felgenschutz, Fahne, Sonnenschirm und einige Extras mehr. Durch das Sonderzubehör ist das Rad alltagstauglich und für Ausfahrten bei Wind und Wetter geeignet. Die Reichweite beträgt rund

40 Kilometer und die Höchstgeschwindigkeit liegt dank der elektrischen Unterstützung bei 20 km/h.

Seitens der Stadt war der stellvertretende Bürgermeister Michael Sperling vor Ort, um ein Grußwort zu sprechen. Christoph Konopka von der JCA absolvierte die Jungfernfahrt zusammen mit Norbert Röttgen. Das Dreiradtandem trägt den Namen Antoinette, nach Antoinette Adam, die früher im Seniorenhaus St. Josef wohnte und in ihrem Testament die Gründung der Jakob-Christian-Adam-Stiftung verfügt hat.

Am Nachmittag nahm der erste Bewohner des Hauses zur Ausfahrt Platz. Durch das ehrenamtliche Engagement von Meckenheimer Bürgern und dem ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) wird das Tandem regelmäßig im Einsatz sein, um Senioren sicher durch die Stadt, durch Felder und Wiesen des Umlandes zu kutschieren.

Der Kontakt zur Außenwelt ist Seniorenhausleiter Junggeburch ein wichtiges Anliegen: „Vor allem für unsere motorisch eingeschränkten Bewohner erweitert sich der Radius jetzt spürbar. Auf dem Rad nehmen sie ein Stück mehr am Leben außerhalb unserer Einrichtung teil. Hier kann man mitreden – muss es aber nicht, kann erzählen oder einfach die Natur genießen.“